

nicht auf Zufall beruhen. Und wenn sich Wenzel 1363 am Tage des heiligen Veit, des Schutzpatrons von Böhmen, zum böhmischen König krönen ließ, so ist der Grund ja offenkundig. Ein Sonderfall war wohl die lotharingische Königskrönung Karls des Kahlen am 9. September 869 in Metz, einem gewöhnlichen Freitag, aber Tag des hl. Gorgonius, der in Metz sehr verehrt wurde⁸⁾. Vermutlich wollte der Herrscher mit der Wahl dieses Termins dem Krönungsort eine Höflichkeit erweisen. Dagegen mag der Krönungstag Ludwigs des Bayern und Friedrichs von Österreich 1314, Sankt Katharina, dem Zwang der äußeren Umstände zuzuschreiben sein.

Merkwürdigerweise scheinen die Krönungen zweier bedeutender Herrscher an gewöhnlichen Werktagen stattgefunden zu haben: Heinrichs VI. italienische Königskrönung am Montag, dem 27. Jan. 1186⁹⁾, Rudolfs I. Krönung am Dienstag, dem 24. Okt. 1273. In beiden Fällen sind allerdings auch andere, und zwar „heilige“ Tage als Termine überliefert, weshalb man die üblichen Datierungen dieser beiden Krönungen doch noch einmal überprüfen sollte.

Da der mittelalterliche Mensch in vieler Beziehung „magisch“ dachte, glaubte er auch an die Möglichkeit, eine empfangene Weihe oder Würde bekräftigen oder verstärken zu können. Diesem Zweck dienten unter anderem die sogenannten Festkrönungen, für die man in der Regel die höchsten Feiertage wie Weihnachten und Ostern, später auch Pfingsten benutzte¹⁰⁾.

Ganz besonderen Wert wird man bei der Kaiserkrönung auf die Wahl des rechten Tages gelegt haben¹¹⁾, doch konnten hier äußere Umstände wie etwa Feindseligkeiten der Römer das Zeremoniell besonders leicht

⁸⁾ Vgl. Th. Michels, *La date du couronnement de Charles-Le-Chauve* (9 Sept. 869) e *le culte liturgique de S. Gorgon à Metz*, *Revue Bénédictine* 51 (1939) S. 288—291, wiederabgedruckt in: *Sarmenta. Gesammelte Studien von Thomas Michels OSB* (1972) S. 127—130.

⁹⁾ Für den 27. Januar spricht unter unserm Gesichtspunkt nur, daß er die Vigil des Todestages Karls des Großen war. Für diskutierbar halte ich aber auch den von den *Annales Parmenses maiores* (MGH SS 18, 665) genannten Sonntag (26. Jan.), und den von den *Annales Mediolanenses breves* (SS 18, 390) berichteten 28. Januar, also den Todestag Karls des Großen. Die Datierungen sind aber leider in beiden Quellen uneinheitlich. Verständlicher wäre der 27. Jan., wenn man ihn mit B. v. Simson, in: W. v. Giesebrecht, *Geschichte der deutschen Kaiserzeit* 6 (1895) S. 122 f., und H.-W. Klewitz, *ZRG Kan.* 28 (1939) S. 61—64, nur als Hochzeitstag betrachtet, an dem sonst nur noch eine Festkrönung Heinrichs VI. stattfand.

¹⁰⁾ Vgl. H.-W. Klewitz, *Die Festkrönungen der deutschen Könige*, *ZRG Kan.* 28 (1939) S. 48—96; ferner C. Brühl, *Fränkischer Krönungsbrauch und das Problem der „Festkrönungen“*, *HZ* 194 (1962) S. 265—326.